LEUTE

Abendzeitung DIE IST GUT.

Demnächst auch noch als Pfadfinderin unterwegs: Schauspielerin Marianne Sägebrecht. Fotos: dpa, Marille Rüb

„Ein Herz für alle“

Marianne Sägebrecht sagt in der AZ, warum sie als „alte Seele“ einen ganz anderen Blickwinkel hat

Ihr neuer Film (ab 9. November in den Kinos) heißt: „Ein ganzes Leben“ – in der AZ erzählt ***Marianne Sägebrecht*** (78, „Out of Rosenheim“, „Der Rosenkrieg“) aus ihrem eigenen Leben.

Auf dem Filmfestival Aichach des Rotary Clubs Aichach-Schrobenhausen feierte das Bergdrama nach einem Roman von ***Robert Seethaler*** jetzt fulminante Vor-Premiere, die AZ war vor Ort. „Wir sind glücklich, dass wir die großartige Schauspielerin Marianne Sägebrecht im Film dabei haben, man kriegt sie nur ganz schwer, sie schaut sich ja jedes Angebot sehr genau an“, schwärmte Produzent ***Ralf Zimmermann*** und reichte Sägebrecht das Mikro.

„Das brauch ich ned,“ winkte sie ab und zückte ein vergilbtes Foto: „Schauts her, das ist meine Urgroßmutter, sie war eine Heilerin, eine Kräuterfrau aus Tschechien. Und meine Filmfigur, die Ahnl, ist genau wie sie, sogar gleich gekleidet mit bäuerlichem Kopftuch.“

AZ: Liebe Frau Sägebrecht, ist die weise Ahnl in „Ein ganzes Leben“ eine Paraderolle für Sie?

MARIANNE SÄGEBRECHT: Der Film vom begnadeten Regisseur Hans Steinbichler ist was fürs Herz, eine Hommage an die Großmütter und Ur-Großmütter, die viel mehr gewürdigt werden sollten, und an alle Waisenkinder dieser Welt. Bei der Todesszene im Teig wäre ich fast erstickt, ich lag zehn Zentimeter tief mit dem Gesicht im Teig, und auf dem Sterbebett musste ich sieben Stunden bewegungslos liegen. In Amerika habe ich gelernt, wie man nicht mal zuckt. Die Botschaft des Films lautet: Vergebung! Was ja leider aus der Mode gekommen ist. Hauptfigur Andreas, im fortgeschrittenen Alter wunderbar gespielt von August Zirner, den liebe ich, hätte die Gelegenheit gehabt, sich an seinem Ziehvater für alles, was er ihm angetan hat, zu rächen – aber er nutzt sie nicht, sondern geht mit ausgebreiteten Armen davon. Vergeben, versöhnen und verzeihen sind auch Themen meines siebten Buches, den Winter über wird’s geschrieben.

„Als alte Seele werte ich nicht und war nie nachtragend“

Sie selbst haben immer schon verzeihen können?

Als alte Seele habe ich einen ganz anderen Blick auf die Welt, mit sehr viel Toleranz, Liebe, Respekt, Demut, Zuversicht, Verständnis, ich werte auch nicht, habe ein Herz für alle, das ist meine Mission im Leben. Ich war nie nachtragend, auch bei meinem Exmann Felix nicht, mit seiner zweiten Frau bin ich auch regelmäßig in Kontakt. Ich habe schon früh geheiratet, mit 19, drei Jahre später kam unsere wunderbare Tochter Dani zur Welt. Wir hatten eine große Liebe, aber er sah sehr gut aus, da kennen die Frauen keine Gnade und haben ihn auf Tritt und Schritt angebaggert. Die Trennung war gut und richtig, ich wohnte dann 18 Jahre lang mit Dani und meiner Mutter Agnes in der Kaulbachstraße. Das war die beste Zeit meines Lebens, ich führte die Künstlerkneipe Mutti Bräu in Schwabing, ab 1979 hab ich Theater gespielt, zehn Jahre später den „Rosenkrieg“ in Hollywood gedreht, ich hatte noch einen Fünfjahresvertrag mit Danny DeVito, wollte aber unbedingt zurück zu Kind und Mutter und kam aus dem Vertrag raus. Bereut habe ich es nie, im Gegenteil!

Sie haben wahnsinnig viel erreicht. Wird es jetzt, mit 78, ein bisschen ruhiger für Sie?

Ich werde zwar immer stiller, weil es leider viele Neider gibt, aber Projekte habe ich noch so viele, dass ich sie gar nicht aufzählen kann. Im Mai geht es nach Suriname in Südamerika, da ist die Marianne dann als Pfadfinderin unterwegs (*lacht*). Ich mache immer alles mit dem ganzen Herzen – und wer oder was in meinem Herzen ist, ist dort fest eingeschlossen.

Marianne Sägebrecht mit Sushila Sara Mai („Rehragout Rendezvous“) und Gerhard Lehrberger (Akademischer Direktor TU München, Filmfestival-Mitorganisator).

Was sind Ihre Herzensprojekte?

Gerade kämpfe ich darum, dass die Billie Zöckler und der Bernd Stockinger endlich richtige Gräber auf dem Nordfriedhof bekommen. Ich bin regelmäßig im Christophorus-Hospiz, denn ich habe keine Berührungsängste und keine Angst vor dem Hinübergehen, wie wir es nennen. In meinem Leben gab es zwei Pfarrer, die für mich wichtig waren und die mich weiter gebracht haben in meinem Bewusstsein.

„Ich habe keine Angst vor dem Hinübergehen“

Meine Nahtoderfahrung – mich hatte der Operateur bei einem Blinddarmdurchbruch vergessen – ich wurde wieder zurückgeholt, hatte schon das Licht gesehen und die Liebe, die Energie gespürt, viele glückliche Momente an mir vorbeiziehen sehen und die Zusammenhänge begriffen: Mein Leben kommt mir dadurch noch kostbarer vor, in meiner Philosophie geht es danach weiter. Wie heißt es so schön: Wer im Bewusstsein weiter ist, der muss den Himmel höher hängen!

Waren Sie immer gläubig?

So bin ich auf die Welt gekommen. Meine Mama war auch gläubig, trotz ihres Schicksals, mein Vater ist im Krieg gefallen, sie war im fünften Monat schwanger. Sie war eine Heilige, aber sie hat immer gesagt: Mei, warum muss ich immer so kämpfen? Sie hat noch ihre Mutter gepflegt. Von da kam ein großes Kraftfeld.

Interview: Daniela Schwan

Nach Heidi Klums Sturz: „Überall ist Blut“

Ist bei der Aufzeichnung einer US-Sendung gestürzt: Heidi Klum.

„Das brennt wie Hölle“: Heidis Bein wird verarztet. instagram, dpa

Nein, das ist kein schauriger Vorab-Halloween-Scherz von ihr, sondern leider der blutige Ernst: Supermodel und Entertainerin ***Heidi Klum*** ist bei der Aufzeichnung zur US-Sendung „America’s Got Talent“ gestürzt und hat sich am Bein eine ziemlich tiefe Schnittwunde zugefügt.

KIMBERLYS KLATSCH
kimberly.hagen@abendzeitung.de

Die Details zum Unfall lieferte die 50-Jährige selbst auf Instagram. In einem Video, das sie von ihrem Kollegen ***Howie Mandel*** gepostet hatte, ist Heidi am Juroren-Pult zu sehen, während Ärzte sich um sie kümmern. An ihrem Bein hat sie eine große Schnittwunde, aus der Blut läuft. „Wir sind mitten in der Aufzeichnung – und auf einmal fällt sie“, so der Comedian Howie Mandel.

Währenddessen ruft Sängerin und Ex-Spice-Girl ***Mel B.***, die ebenfalls in der Jury sitzt: „Überall ist Blut.“

Ganz so dramatisch war es dann aber doch nicht.

Nachdem Heidi Klum mit einem Pflaster verarztet worden ist, sagt sie: „Es geht mir okay. Ich bin so froh, dass das niemand gesehen hat. Ich habe meinen halben Zehennagel verloren.“

Als ihre Wunde desinfiziert wird, schreit Heidi kurz auf: „Wollt ihr mich auf den Arm nehmen? Das brennt wie Hölle!“

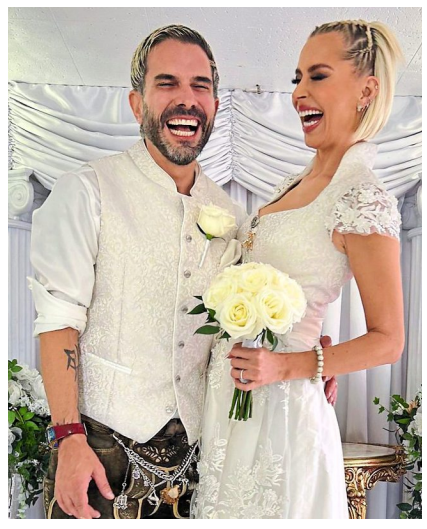
Einer der Ärzte erklärt ihr noch, dass die Verletzung eine Narbe hinterlassen wird.

Am Ende des ereignisreichen Tages postete Heidi noch ein Foto von sich im Bett mit ihrem Pflaster-Bein und Ehemann ***Tom Kaulitz***. Zur Beruhigung schauten die beiden eine Quallen-Doku.

Ist ihre Ehe legal?

Verena Kerth und ***Marc Terenzi*** haben am Wochenende in Las Vegas geheiratet (AZ berichtete). Doch ist eine dort geschlossene Ehe auch in Deutschland legal?

Die AZ hat sich die Rechtslage angeschaut.



Verena Kerth und Marc Terenzi. instagram

Inzwischen sind die beiden von Las Vegas nach Los Angeles gereist. Während sie ihre Zeit in Amerika genießen, gelten sie in ihrer Heimatstadt München bislang noch nicht als verheiratet. Um den Bund fürs Leben auch hier anerkennen zu lassen, sind bestimmte Voraussetzungen nötig, wie das Bundesverwaltungsamt in der Auskunftserteilung über ausländisches Recht „Deutsche heiraten in Nevada (USA)“ erklärt.

Für eine legale Eheschließung in Las Vegas benötigten Verena und Marc lediglich ihre Reisepässe und eine gültige Heiratserlaubnis: „Eine rechtlich verbindliche Eheschließung kann von jedem vorgenommen werden, der ein *Certificate of Permission to Perform Marriages in the State of Nevada* besitzt.“

Nach dem Jawort muss die Heirat innerhalb von zehn Tagen beim für das County zuständige Standesamt registriert werden: „Nach der Registrierung kann dort eine beglaubigte Kopie des registrierten Trauscheins beantragt werden, welcher für die Erteilung einer Apostille benötigt wird.“

Die Apostille, eine Beglaubigung einer Urkunde, ist nötig, um die Ehe hier anerkennen zu lassen. Das Bundesverwaltungsamt schreibt dazu: „Eine in Nevada geschlossene Ehe ist in Deutschland gültig, wenn die Heiratswilligen die Eheschließungsvoraussetzungen nach deutschem Recht erfüllen und die Ehe formwirksam nach dem Recht des US-Bundesstaates Nevada geschlossen wurde.“

Sven Geißelhardt